

KIJU - Bericht 2004

III. Quartal -Pädagogischer Bereich-

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Messgrößen	2004	Tendenz
Anzahl der bereitgestellten Plätze	113	↗
davon im stationären Bereich	93	↘
davon teilstationären Bereich	15	→
im ambulanten Bereich	5	↗
Durchschnittliche Auslastung (Regelwohngruppen)	95,35%	↗
Gesamtbelegungstage (Regelwohngruppen)	20644	↗
Aufnahmeanfragen von Jugendämtern	86	→
davon aus Wuppertal	78	↘
andere Jugendämter	8	→
Aufnahmen insgesamt	70	→
Nachbetreuungen insgesamt	8	↑

1. Belegungssituation der Angebote

1.1 Wohngruppen für Kinder

Die drei Kinderwohngruppen (eine Gruppe am Standort Küllenhahn, zwei Gruppen am Standort Jagdhaus) arbeiten mit vergleichbaren Schwerpunkten, jedoch unterschiedlichen Altersgruppen von Kindern bis 15 Jahre. Entgegen unseren Befürchtungen, dass die Nachfrage nach heimgelassenen Kinderwohngruppen bei den Jugendämtern erheblich nachlassen würde, ist die Auslastung -nach Reduzierung der Platzzahl- in diesem Jahr hoch. Die Belegungsquote der Kinderwohngruppen liegt mit 98,6% um 5,6% über Soll und erreicht damit den höchsten Auslastungswert seit 1997.

1.2 Kindernotaufnahme

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Kindernotaufnahme. Hier erhöhte sich die Auslastungsquote gegenüber dem Vorjahr um knapp 7% auf 81,9 %. Durch häufige Überbelegungen mussten Inobhutnahmen in Regelgruppen weiter betreut werden. Einige dieser Betreuungsverhältnisse verblieben danach in den Regelwohngruppen.

1.3 Jugendwohngruppen

Die Nachfrage nach Jugendwohngruppenplätzen ist gegenüber dem Jahr 2003 leicht rückläufig. Schwierig ist die längerfristige Betreuung von Mädchen in der Mädchenwohngruppe Hopfenstraßen zu prognostizieren. Die Mädchenwohngruppe wird eher für kurzfristige Kriseninterventionen mit Kooperation zur Kinder- und Jugendpsychiatrie (SANA-Klinik) und für Notaufnahmen angefragt. Die insgesamt vier Jugendwohngruppen halten 38 Plätze vor. Die Marktsituation muss hier hinsichtlich des benötigten Platzangebotes differenziert beobachtet werden. Auch wird es aus unserer Sicht notwendig, die Zuordnung von weiteren Jugendwohngruppen aus dem Heimkomplex in den sozialen Raum vorzunehmen.

1.4 Mutter und Kind Wohnappartements

Das Angebot für Mutter und Kind, KIJU verfügt über sieben Zweiraumappartements, ist zu unserer Zufriedenheit örtlich und überörtlich angenommen worden. Zwischenzeitlich gab es hohe Nachfragen, so dass überlegt wurde, weitere Plätze zu schaffen. Wir sind dieses Risiko noch nicht eingegangen, da die Nachfrage nicht ausreichend konstant ist und wir bisher jeden frei werdenden Platz in den Appartements wieder belegen konnten.

1.5 Tagesgruppen

Die Belegung der Tagesgruppen ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Insgesamt wird bundesweit über Angebotsveränderungen in diesem Bereich nachgedacht. Einer der Gründe liegt vermutlich in den gestiegenen Betreuungskosten, die im Vergleich zur vollstationären Unterbringung nur noch ca. 30 % geringer sind. KIJU wird hier die Nachfragesituation genau beobachten um frühzeitig auf Änderungen der Kundenwünsche reagieren zu können. Die geplanten Schulbetreuungen und Familienzentren werden vermutlich nur Teilaufgaben aus der Tagesgruppenarbeit übernehmen können.

1.6 Nachbetreuung

Die Nachbetreuung ist ein KIJU-Angebot für Jugendliche und junge Volljährige, die aus den Wohngruppen der Institution in eine eigene Wohnung überwechseln wollen. Die Leistungsvereinbarung mit dem örtlichen Jugendamt wurde erstmals 2004 abgeschlossen. In diesem Bereich sehen wir weitere Entwicklungsmöglichkeiten und Erweiterungen für den Bereich der Mutter und Kind Wohnappartements. Bisher wurden 8 Jugendliche/junge Volljährige betreut.

1.7 FAMIC

Die Familiengruppe in Cronenberg hat seit 2000 erstmalig in diesem Jahr, durch den Auszug von älteren Familienmitgliedern, Aufnahmekapazitäten frei. Es können bis zu zwei neue Plätze belegt werden. Indiziert ist diese Wohngruppenform für Kinder, die langfristig in familienanalogen Wohnformen leben sollten. Bisher war dieses Kinderhaus bis zu 100% belegt. Aufgenommen werden können bis zu 6 (7) Kinder.

2. Angebotsveränderung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der Tatsache, dass bei einem Bedarf von ca. 450 Heimplätzen nur insgesamt knapp 300 Plätze im Wuppertaler Stadtgebiet vorgehalten werden, dürfte eine Bestandsgefährdung grundsätzlich nicht eintreten.

Die finanzielle Lage der Kommunen könnte allerdings dazu führen, dass Jugendhilfeangebote weiter in den teilstationären bzw. ambulanten Bereich verlagert werden könnten.

Die Angebotsstruktur bei KIJU muss sich daher permanent der Nachfrage nach einzelnen Betreuungsbedarfen anpassen. Dies in Übereinstimmung zu bringen mit den Vorgaben des örtlichen Entgeltteams des Jugendamtes ist zeitweise eine Gradwanderung hinsichtlich der im Rahmen der Betriebserlaubnis genehmigten Angebote und Pflegesätze.

Zusätzliche Unterstützungsleistungen wurden durch Beibehaltung der hohen Ansätze für Supervision und Fortbildung und den Einsatz von hauswirtschaftlichen Kräften in den Kinderwohngruppen bereitgestellt.

Fazit ist, dass alle Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe, sofern sie einen hohen qualitativen Standard aufweisen oder zur Kostenbegrenzung beitragen, eher angenommen werden.

KIJU hat sich hier durch die Umsetzung innovativer Ideen, wie die „Qualitätssicherung durch Methodische Betreuungsplanung“, eine gute Ausgangsposition im Kontext der anderen Anbieter erarbeitet. Der Kunde erhält eine schnelle Bearbeitung der Anfrage, eine feste Ansprechperson, eine gezielte Anliegenklärung und die Gruppenauswahl mit alternativen Lösungen oder Krisenplanung. Weiterhin erhält er neben der fachlich fundierten Einschätzung des Möglichen, eine verlässliche pädagogische Eingangsdiagnostik, ergebnisorientiertes pädagogische Handeln und eine hohe Leistungstransparenz. So kann er spätestens nach ca. 8 Wochen nach erfolgter Aufnahme feststellen, ob der erteilte Arbeitsauftrag an die Einrichtung fachlich richtig war, oder verändert, ergänzt oder umgewandelt werden muss. Unsere Qualität ist der Vorteil für den Kunden und soll und Wettbewerbsvorteile sichern helfen

Insgesamt ist eine Steigerung der Belegung zu verzeichnen. Zurück zu führen ist dies auch auf die gute Werbung durch Internetpräsenz. Neben unserer Homepage www.kiju.de haben wir weitere vier Angebotsplattformen im Internet. Daneben verfügen wir über ausgezeichnete Leistungsbeschreibungen in Ordnerform (ca. 100 Seiten) und div. Wohngruppen-Flyer.

Gause